



Fruchtwasser- untersuchung

Abklären und vorsorgen

Informationen für Schwangere
mit speziellen Risiken



genetikum[®]

GENETISCHE BERATUNG & DIAGNOSTIK



Fruchtwasseruntersuchung: Warum? Wann? Für wen?

Was „verrät“ das Fruchtwasser?

Im Fruchtwasser schwimmen viele Zellen des ungeborenen Babys, zum Beispiel abgelöste Hautzellen. In ihnen befinden sich alle Erbinformationen. Nach der Entnahme einer kleinen Menge Fruchtwasser werden die so gewonnenen Zellen angezchtet und vermehrt. Das ermöglicht eine genaue Analyse der Zahl und Struktur der Chromosomen. Außerdem kann das Geschlecht des Kindes festgestellt werden. Zusätzlich lassen sich aus dem Fruchtwasser Werte bestimmen, mit denen der sogenannte offene Rücken mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Bei spezifischen Fragestellungen können auch einzelne Gene bzw. Erbanlagen untersucht werden.



Fragen und Sorgen, die geklärt werden können

Die Untersuchung des Fruchtwassers ermöglicht in erster Linie, eventuelle Chromosomenstörungen beim ungeborenen Kind zu erkennen. So zum Beispiel die Trisomie 21 (Down-Syndrom). Da das Risiko dafür mit dem Alter der werdenden Mutter zunimmt, wird eine Fruchtwasserpunktion für alle Schwangeren ab dem 35. Lebensjahr angeboten.

Auch andere Faktoren können, unabhängig vom Alter der Mutter, für die Untersuchung sprechen: etwa ein auffälliger Ultraschallbefund, eine verdickte Nackentransparenz, ein auffälliger Ersttrimester-Test und familiär bereits aufgetretene Chromosomenstörungen. Durchgeführt werden die Entnahme von Fruchtwasser und die Untersuchung meist zwischen der 16. und 20. Schwangerschaftswoche.

Die in den letzten Jahrzehnten gewonnene große Erfahrung und die moderne Technik haben die Gefahren für Mutter und Baby bei der Fruchtwasserpunktion extrem reduziert. So liegt das Risiko einer Fehlgeburt nur bei 0,1 bis 0,3 Prozent. Auch die Gefahr einer Gebärmutterinfektion ist heute (1: 2000) sehr gering.

Die Kosten für die Fruchtwasseruntersuchung werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen.



Fruchtwasserpunktion:

Was passiert? Tut „es“ weh?

Das müssen Sie beachten!

Nach dem Eingriff ruhen Sie sich am besten noch 30 Minuten in der Praxis aus. Danach können Sie problemlos nach Hause fahren und am gleichen Tag baden oder duschen. Normale Arbeit und Bewegung am Untersuchungstag sind unbedenklich. Sport, Geschlechtsverkehr und das Heben schwerer Lasten sollten Sie in den nächsten drei Tagen vermeiden. Innerhalb von 3 Tagen nach der Punktion lassen Sie die Herzöne des Kindes von Ihrem Frauenarzt nochmals untersuchen. In sehr seltenen Fällen können Blutungen, Fieber, Schmerzen im Unterbauch auftreten oder etwas Fruchtwasser abgehen. Dann informieren Sie bitte umgehend Ihren Frauenarzt. Meist kann sich die Schwangerschaft in ein paar Tagen Bettruhe wieder stabilisieren.

Die Punktion der Fruchtwasserblase erfolgt unter Ultraschallkontrolle. Das Baby kann nicht verletzt werden.

Sicherheit für Mutter und Baby!

Für die Fruchtwasseruntersuchung werden Ihnen 10 – 15 Milliliter Fruchtwasser entnommen.


Die Fruchtwasserpunktion (Fachausdruck: Amniozentese) geschieht mit einer sehr dünnen Nadel, die durch die Bauchdecke in die Gebärmutter und die Fruchthöhle eingeführt wird. Dies geschieht unter ständiger Ultraschallkontrolle – **das Ungeborene wird von der Nadel nicht berührt, so dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist.**

Die Punktion dauert circa eine Minute. Sie empfinden dabei einen leichten Stich, in etwa wie bei einer Blutabnahme, vielleicht auch ein leichtes Druckgefühl im Bauch. Unmittelbar danach verschließt sich der winzige Stichkanal wieder. Die entnommene Menge Fruchtwasser wird von Ihrem Körper in wenigen Stunden nachgebildet.

Jeder Punktion geht eine systematische Ultraschalluntersuchung des Kindes voraus. Dabei wird festgestellt, ob die Maße mit dem Schwangerschaftsalter übereinstimmen. Auch die jetzt sichtbaren Organe werden auf grobe Fehlbildungen hin untersucht.

Die Ergebnisse der Chromosomenanalyse liegen nach 10 bis 14 Tagen vor.

Wünschen Sie bereits innerhalb von 24 bis 48 Stunden eine Antwort? Lesen Sie unseren Flyer zum pränatalen Schnelltest.



Ein sicheres Ergebnis – und was es bedeutet

Was die Fruchtwasseruntersuchung nicht kann

Nicht erkennen lassen sich bei der Fruchtwasseruntersuchung Erkrankungen wie Herzfehler, Stoffwechselstörungen, geistige Behinderungen, die nicht mit einer Chromosomenstörung zusammenhängen, sowie die Folgen von Medikamenten-, Nikotin- und Alkoholeinwirkung in der Frühschwangerschaft. Auch Probleme, die möglicherweise während der Geburt für das Kind entstehen, können durch die Fruchtwasseruntersuchung nicht vorausgesehen werden.

Wir begleiten Sie, bis Sie Klarheit haben

In den allermeisten Fällen (ca. 95%) werden bei der Fruchtwasseruntersuchung keinerlei Auffälligkeiten festgestellt. Das ist ein wichtiger Beitrag dafür, dass Sie eine sorglose Schwangerschaft erleben und sich auf Ihr Kind freuen können.

Das Ergebnis ist in hohem Maße zuverlässig. Nur in sehr seltenen Fällen erlaubt der Befund keine eindeutige Aussage (z. B. Chromosomen-Mosaik oder -Translokationen). Zur genaueren Abklärung empfehlen wir dann einen Bluttest bei Ihnen und Ihrem Partner. Eine nochmalige Fruchtwaspunktion wird fast nie notwendig.

In den seltenen Fällen, in denen wir schwere Erkrankungen beim Ungeborenen festgestellt haben, lassen wir die betroffenen Eltern nicht allein. Wir begleiten Sie, auch unter Hinzuziehung von z. B. weiteren Fachärzten und Selbsthilfegruppen, und stellen Kontakte zu psychosozialen Beratungsstellen her.

Je nach individueller Situation, insbesondere wenn beim Ultraschall Auffälligkeiten vorliegen, können weitere Untersuchungen, wie z. B. eine Array-CGH oder auch eine spezielle Fehlbildungs-Ultraschalluntersuchung, notwendig und sinnvoll sein. Falls Sie Informationen wünschen, sprechen Sie uns bitte an.



Genetische Beratung: Damit Sie erfahren, was Sie wissen müssen

Das Ergebnis liegt vor: Wer soll davon wissen?

Die Untersuchungsergebnisse der Fruchtwasseruntersuchung werden Ihnen direkt von den Ärzten des Genetikums oder über Ihren behandelnden Frauenarzt mitgeteilt. **Sie können Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.**

Die Kosten der genetischen Beratung und Diagnostik werden über Krankenschein beziehungsweise Überweisungsschein mit den Krankenkassen abgerechnet.

Vor und nach der Untersuchung: Zwei wichtige Termine für Sie

- ▷ Wir klären mit Ihnen Ihre persönliche Fragestellung
- ▷ Wir bewerten bereits vorliegende ärztliche Befunde bzw. Befundberichte
- ▷ Wir erheben Ihre persönliche und familiäre gesundheitliche Vorgeschichte (Anamnese), insbesondere in Bezug auf die geplante Fruchtwasseruntersuchung
- ▷ Wir informieren Sie über mögliche weitere Untersuchungen, die aufgrund Ihrer Fragestellung oder Ihrer Vorgeschichte wichtig sein können
- ▷ Wir informieren Sie über die Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung sowie die mit der Probeentnahme verbundenen Risiken
- ▷ Wir schätzen die genetischen Risiken ab und erörtern die Bedeutung aller Informationen für Ihre Lebens- und Familienplanung und ggf. für Ihre Gesundheit
- ▷ Wir besprechen mit Ihnen die Möglichkeiten der Unterstützung bei physischen und psychischen Belastungen durch die Untersuchung und das Ergebnis

Wichtig: Die Untersuchung kann nur durchgeführt werden, wenn uns hierzu Ihre schriftliche Einwilligung vorliegt. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Rückseite.

Einwilligung zur Fruchtwasseruntersuchung

In dem Aufklärungsgespräch mit

Dr.
wurde ich ausführlich über die geplante Untersuchung informiert.

Alle nach meiner Ansicht wichtigen Fragen über die Art und Bedeutung der Untersuchung, ihre Risiken, Konsequenzen und Komplikationen wurden besprochen und mir verständlich beantwortet.

Ich fühle mich gut informiert, habe keine weiteren Fragen mehr und willige in die Untersuchung und Gewinnung der Probe ein. Ich benötige keine weitere Bedenkzeit.

.....
Name, Vorname der Schwangeren

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Schwangeren

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Ärztin / des Arztes



Unsere Ärzte, ihre Ansprechpartner

(Von links nach rechts)

Dr. med. Karl Mehnert

Dr. med. Gabriele du Bois

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Birgit Zirn

Helena Böhler-Rabel

Dr. med. Silke Hartmann

Dr. med. Eva Rossier

Dr. med. Sonja Schuster

Prof. Dr. med. Horst Hameister

PD Dr. med. Wolfram Klein

Prof. Dr. med. Gholamali Tariverdian

Dr. med. Maren Wenzel

Dr. med. Anna Lena Burgemeister

Dr. med. Verena Pfaff

Wir sind kompetente Partner für Sie und Ihre Familie

Das Genetikum ist ein spezialisiertes Facharztzentrum mit hochmodernem Labor. Seit mehr als 25 Jahren beraten wir Menschen mit Erkrankungsbildern, bei denen eine genetische Ursache eindeutig festgestellt wurde oder für möglich gehalten wird. Wir sind Ansprechpartner für Ärzte und Kliniken in allen Bereichen der humangenetischen Diagnostik und Vorsorge. Mehr als 200.000 Untersuchungen bestätigen die Zuverlässigkeit unserer labortechnischen Arbeit.

Für die persönliche genetische Beratung stehen wir Ihnen an den folgenden Standorten zur Verfügung:

Neu-Ulm Wegenerstraße 15
89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 - 98 49 00

Stuttgart Lautenschlagerstraße 23
70173 Stuttgart
Telefon 0711 - 22 00 92 30

München Weinstraße 11
80333 München
Telefon 089 - 24 20 76 70

Singen Virchowstraße 10c
78224 Singen
Telefon 07731 - 99 56 231

Prien Hochriesstraße 21
83209 Prien
Telefon 08051 - 96 32 767



V6/2016-02

www.genetikum.de

Neu-Ulm | Stuttgart | München | Singen | Prien